

Buchbesprechung

Młynarski, M.: **Fossile Schildkröten.**

Die Neue Brehm-Bücherei, Nr. 396. A. Ziemsen Verlag, Wittenberg Lutherstadt 1969, 128 S., 73 Fig. im Text, 17 Abb., 10,70 Mark.

Das vorliegende Heft ist vom Autor als kurzer Abriss des heutigen Standes der Kenntnisse und Studien über die fossilen Schildkröten gedacht, nicht als Handbuch der Paläochelonomie. — Das erste Auftreten dieser sehr konservativen und langlebigen Tiergruppe kann wahrscheinlich bis ins Paläozoikum zurückgeführt werden. Mit Sicherheit wurden die ältesten Formen aus der Oberen Triasformation nachgewiesen.

Im einleitenden Teil wird zunächst in knapper Form das wesentlichste über die Biologie der Schildkröten ausgeführt. In kleinen Abschnitten wird über die Thermophilie, Widerstandskraft und Langlebigkeit, ökologische Anpassung, Wanderungen, Winter- und Sommerschlaf, Feinde und geographische Verbreitung berichtet. Danach folgt eine ausführliche Beschreibung sämtlicher Skelettelemente. Dieses Kapitel ist reich mit Bildern rezenter und fossiler Schildkröten illustriert. Es weist außerdem vergleichende Darstellungen verschiedener Schildkrötenschädel auf, da diese für die Systematik und Taxonomie von großer Bedeutung sind. Fossil sind sie leider recht selten erhalten. Die Taxonomie der fossilen Schildkröten beruht hauptsächlich auf der Morphologie des Panzers, denn dieser ist in fossilem Zustand am besten überliefert. Von K. Staesche (1961) wurde in Anlehnung an Carr (1952) eine einheitliche Benennung der Knochen- und Dermalelemente des Panzers vorgeschlagen, da bisher leider viele unterschiedliche und irreführende Bezeichnungen von den verschiedenen Autoren verwendet wurden. Der Autor übernimmt diese übersichtliche Terminologie und zeigt die Schwierigkeiten und Probleme beim Bestimmen fossilen Materials auf.

Der allgemeine Teil beginnt mit einem Kapitel über die Vorfahren der Schildkröten. Der Autor beschränkt sich hierbei auf einige Meinungen, die für bestimmte Zeiten charakteristisch oder besonders originell waren und bemerkt zusammenfassend, daß noch keine Klarheit über die Vorfahren der Schildkröten besteht, diese jedoch wahrscheinlich unter den primitiven Land-Cotylosauriern gesucht werden müssen. Es folgen Betrachtungen über den hypothetischen Entwicklungsweg sowie ein Stammbaum der Schildkröten mit den wichtigsten Entwicklungsgruppen.

Der systematische Teil des Heftes gibt eine Übersicht der systematischen Gruppen der Schildkröten. Es wird aber betont, daß die Zusammenstellung durch die Fülle des Materials und im Rahmen dieser Veröffentlichung keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben kann. Vom Autor werden jedoch die Mehrzahl der fossilen Familien und Gattungen beschrieben und ein großer Teil der typischen Arten erwähnt.

Auch dieser Teil ist sehr übersichtlich gestaltet. Die Beschreibungen sind klar und verständlich. Ergänzt und bereichert werden sie durch schematische Zeichnungen der Panzer, die zum großen Teil neuen Arbeiten entnommen wurden und somit auf dem neuesten Stand der Forschung stehen. Zahlreiche Beschreibungen wurden vom Autor Bemerkungen angefügt, die vielfach ganz neue, bisher unbekannte Daten enthalten und von der großen Kenntnis und Übersicht des Autors über die gesamte Gruppe zeugen.

Diese Arbeit dürfte für Zoologen und Paläontologen, die sich mit Schildkröten beschäftigen, von großer Bedeutung sein und erfüllt sicher das Anliegen des Autors, das Interesse der Freunde der rezenten Schildkröten für die fossilen Formen dieser Tiergruppe zu gewinnen.

St. Zimmermann

Nachrichten

Der Mitherausgeber der „Hercynia“, Herr Prof. Dr. Kurt Mothes, Präsident der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina, erhielt die Charles-Reid-Barnes Honorary Life Membership der American Society of Plant Physiologists, ferner die Kekulé-Medaille der Chemischen Gesellschaft in der DDR und die Paul-Karrer-Medaille vom Kuratorium für die Paul-Karrer-Vorlesung an der Universität Zürich.